Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 9

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: W.Sp.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dank und Willkomm

Das Impressum der NEUEN WEGE weist in diesem Heft erhebliche Veränderungen auf. Albert Böhler mußte leider aus gesundheitlichen Gründen als Redaktor zurücktreten. Seine Verdienste um unsere Zeitschrift wurden an der Jahresversammlung der FREUNDE DER NEUEN WEGE vom vergangenen 29. August gewürdigt. Wir werden im nächsten Heft darüber berichten. Ich danke Albert Böhler für fünf Jahre freundschaftlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit im Dienste der gemeinsamen Sache. Im Namen unserer Leserinnen und Leser überbringe ich ihm einen herzlichen Genesungswunsch, getragen von der Hoffnung, er werde mir auch weiterhin mit seinem Urteil und seinem ermutigenden Glauben an den Auftrag unserer Zeitschrift zur Seite stehen.

Für unseren verstorbenen Freund Niklaus Heer hat Eva Lezzi die Rechnungsführung und die Administration übernommen. Sie wurde in diesem Doppelamt von einer dankbaren Jahresversammlung bestätigt. Personelle Veränderungen sind auch in der Redaktionskommission eingetreten. Hans Stickelberger hat um seine Entlastung gebeten, weil er sich vermehrt einer wissenschaftlichen Arbeit zuwenden möchte. Und Stefan Wigger sieht sich außerstande, von seinem neuen Heim im Appenzellerland her weiterhin die Sitzungen der Redaktionskommission zu besuchen. Ich danke den beiden Freunden für ihre wertvolle Mitarbeit, die sie mit ihrem Rücktritt bestimmt nicht ganz einstellen werden. Für Hans Stickelberger hat die Jahresversammlung Samuel Maurer, bis vor kurzem Leiter des Bieler Arbeitskreises für Zeitfragen und heute Präsident des Christlichen Friedensdienstes, gewählt. Als Nachfolger von Stefan Wigger zeichnet Paul Gmünder, Assistent an der Theologischen Fakultät Luzern. An die Stelle von Niklaus Heer, der ebenfalls unserer Redaktionskommission angehörte, tritt Lilly Dür-Gademann, die sich unseren Leserinnen und Lesern im letzten Juniheft als Autorin und an der Jahresversammlung als Referentin vorgestellt hat. Mit Silvia Herkenrath und Hans-Adam Ritter, den beiden bisherigen Mitgliedern der Redaktionskommission, freue ich mich auf die Zusammenarbeit im neuen Team.

Willy Spieler

Zu diesem Heft

Am Anfang und am Ende dieses Hefts befassen wir uns ein weiteres Mal mit der Jugendbewegung der letzten beiden Jahre. Jacob Schädelin erinnert in seiner Predigt nach der Schließung des Berner AJZ daran, daß Jesu Verhalten gegenüber dem Sabbatgebot eine allgemeine Kritik an jedem Legalismus in sich schließt, heiße dieser nun «Rechtsstaat», «FDGO» (freiheitlich-demokratische Grundordnung) oder wie immer. Zuviel Ungerechtigkeit, ja strukturell Böses wuchert in unserer Gesellschaft unter dem Deckmantel der Legalität. Die explosive Entladung in unserer Jugend wurde fast unausweichlich. Diesen Zusammenhang zwischen der Gewalt im Gesetz und der Gewalt gegen das Gesetz sollte bedenken, wer das hinten dokumentierte Amnestiebegehren der kirchlichen Jugendverbände liest.

Im Mittelpunkt dieses Hefts steht Christoph Stückelbergers Referat über «Aufgaben kirchlicher Friedensarbeit». Unser Freund ist theologischer Beauftragter der Jungen Kirche und als solcher auch Mitinitiant des Amnestiebegehrens der kirchlichen Jugendverbände. Seine prägnant herausgearbeitete Sozialethik des Friedens enthält zugleich eine Sozialethik kirchlicher Gemeinschaft überhaupt. Ebenfalls zum Friedensthema veröffentlichen wir die «Friedenspolitische Standortbestimmung der Schweizer Jungsozialisten» und von Andreas Maislinger, dem Mitverfasser der Studie «Costa Rica — Land ohne Armee», einen Aufruf wider das Unwesen der Kriegerdenkmäler in Oesterreich und anderswo.

W. Sp.